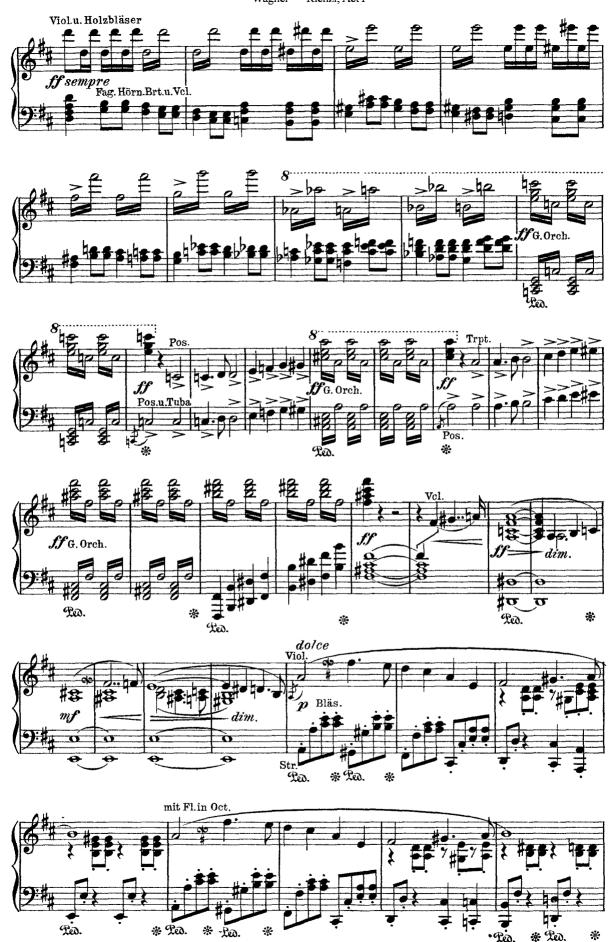
Wagner Rienzi Act I





























Erster Akt.

Eine Straße Rom's, welche im Hintergrunde durch die Lateran-Kirche begrenzt wird; im Vordergrunde rechts steht das Haus Rienzi's. _ Es ist Nacht.

Erste Szene.

(Der Vorhang geht auf. Orsini mit 6 bis 8 seiner Anhänger vor dem Hause des Rienzi.)



(Zwei Nobili legen eine Leiter an Rienzi's Haus und steigen durch das geöffnete Fenster ein.)



(Die beiden Nobili bringen Irene aus dem Hause auf die Straße.)





















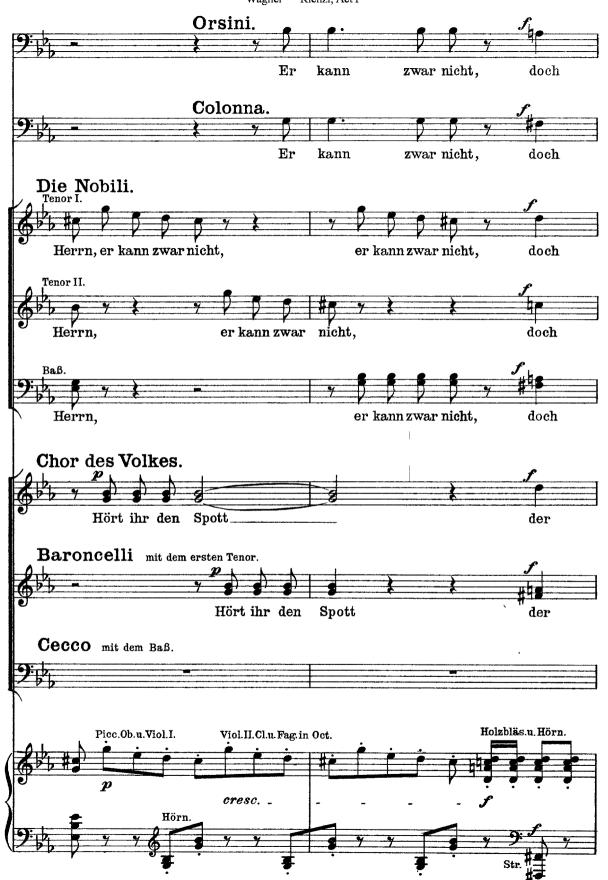


























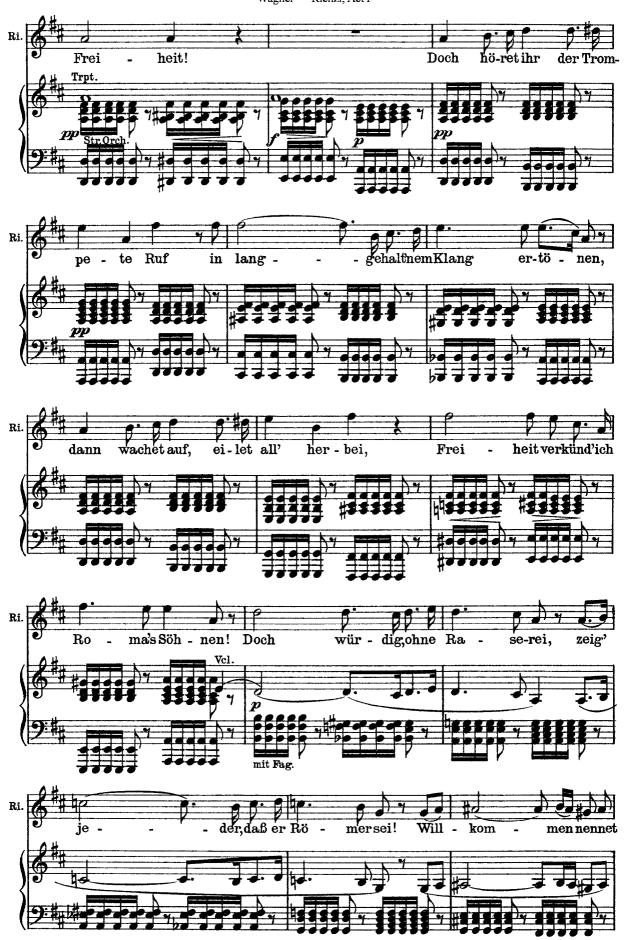
NB. Die von hier ab sich zweimal wiederholenden Recitativ-Angaben und das später folgende, in tempo"stehen wederin der gewöhnlichen noch in der nach dem Originale veröffentlichten Partitur, sondern nur im alten, wohl von R. Wagner selbst arrangierten Klavierauszuge; sie erscheinen deshalb hier in Parenthese. A. 5962 F.



42



















Rienzi. Adriano. Irene.





























Ted.

Pos.

Ted.



Dritte Szene.

Adriano. Irene.







20















Vierte Szene. (Finale.)

(Ein Herold betritt die Bühne, ein Trompeter an seiner Seite bläst einen langgehaltenen Ton. Aus allen Häusern stürzen die Einwohner hervor, so daß der ganze Platz bis zum Lateran hin plötzlich mit einer großen Volksmasse bedeckt ist, die ihn mit dem freudigsten Tumult erfüllt.)















(Auf die große Treppe heraus schreitet Rienzi, ihm zur Seite Raimondo; Baroncelli und Cecco del Vecchio folgen. Rienzi ist in einer vollständigen Rüstung, nur sein Haupt ist entblößt. Bei seinem Erscheinen erhebt sich das Volk augenblicklich von den Knien und jubelt ihm enthusiastisch entgegen.)





















* Ted.

Der.

*

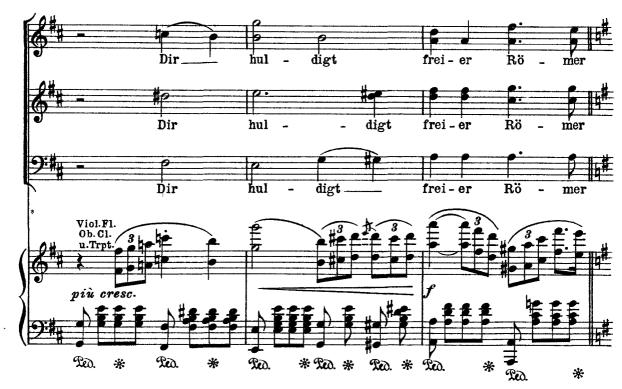
Ted. *



Rienzi (heftig unter das Volk tretend)











Des.

*

Ted.



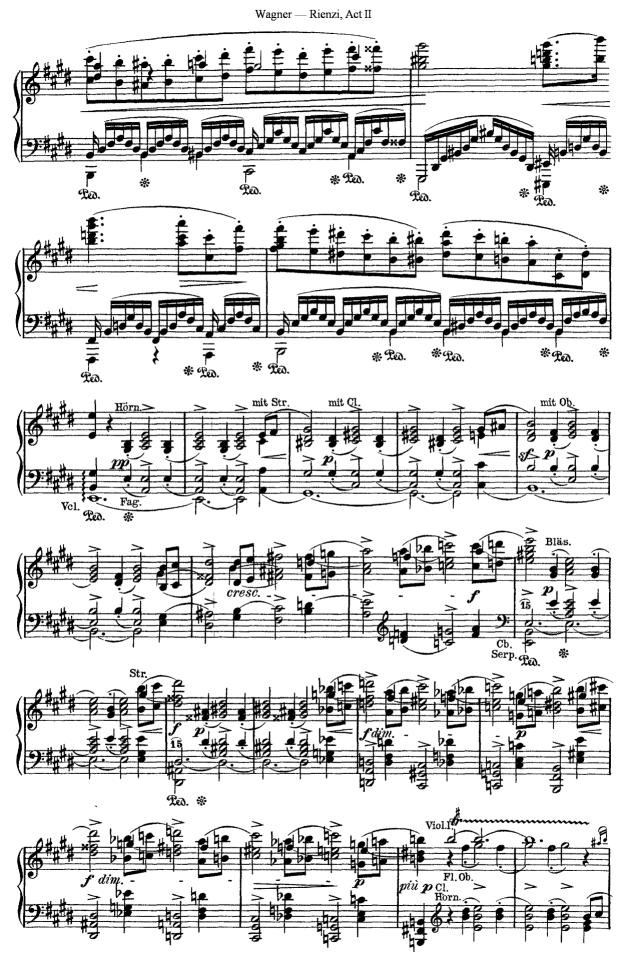




Wagner Rienzi

Act II Einleitung und erste Szene.





Der Vorhang geht auf. Die Bühne ist leer. Ein großer Saal im Capitol. Im Hintergrund ein weites offenes Portal, zu welchem von außen eine breite Treppe hinauf führt, und durch welches man eine weite Aussicht auf die höheren Punkte der Stadt Rom hat. Als der Vorhang aufgezogen ist, hört man den Gesang der Friedensboten wie aus den Straßen sich nähernd. Gegen das Ende des Gesanges tritt der Zug der Friedensboten durch das Portal auf. Die Friedensboten bestehen aus Junglingen von den besten römischen Familien; sie sind halb antik in weißseidene Gewänder gekleidet, tragen Kränze im Haar und silberne Stäbe in der Hand.







erscheint als Tribun, in phantastische und pomphafte Gewänder gekleidet. Ihm folgen Cecco und Baroncelli, als Prätoren, und die Senatoren.)













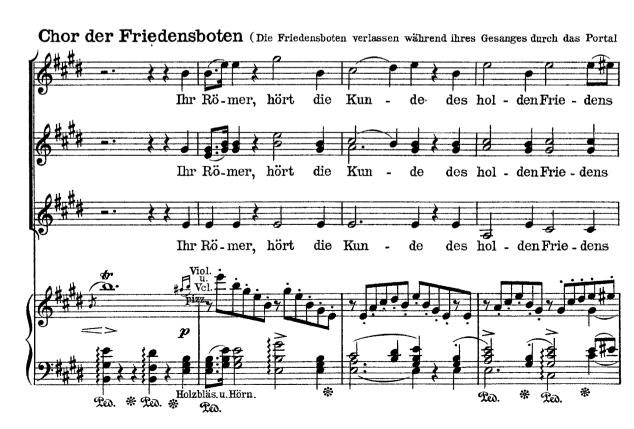












die Bühne. Der Gesang verhallt zum Schluß in den Straßen.)







(Colonna, Orsini und die Nobili, alle in Friedensgewändern, treten auf und grüßen Rienzi mit stolzer Unterwürfigkeit)









Zweite Szene.

Orsini, Colonna, Nobili, Adriano.





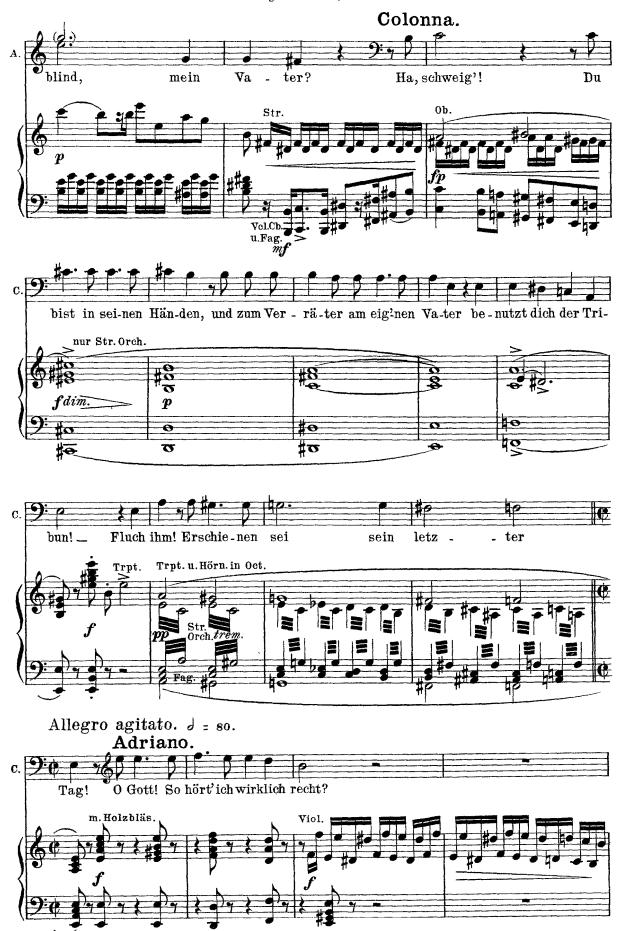
































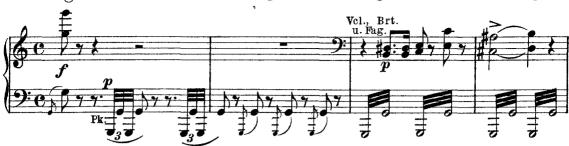








Allegro maestoso. J= 96. (Der zug der römischen Bürgerschaft naht sich durch das große



Portal. Voran die Senatoren, ihnen folgen die Nobili und das Volk. Alle sind festlich geschmückt.)































(Die Gesandten Mailands, der lombardischen Städte, Neapels, Ungarns, Böhmens und Bayerns treten einzeln, ein jeder mit glänzendem Gefolge von Herolden, auf, werden durch Baroncelli Rienzi vorgestellt und überreichen diesem Schreiben.)













Bläs.





Ballet.

A. Einleitung.

Aufzug der Krieger in altrömischer Tracht.

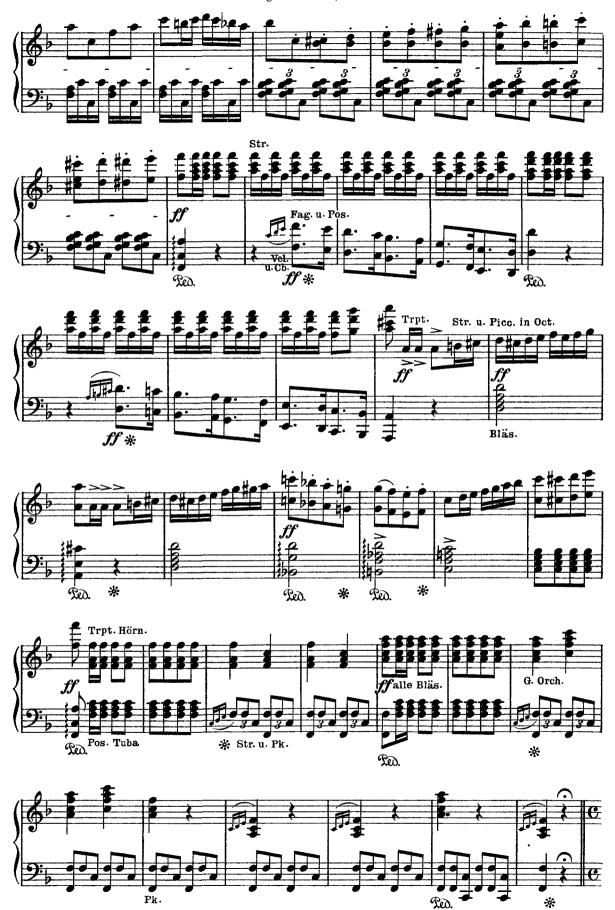


B. Waffentanz.









C. Gladiatoren-Kampf.

(Trompeten ertönen. Ein Zug Ritter in mittelalterlicher Tracht, Römer aus der Zeit Rienzi's vorstellend, erscheint. Die antik gekleideten Römer, die ihre Waffen bereits abgelegt haben,



werden von Brutus ermahnt, sich gegen neue Tyrannen zu verteidigen. Sie werden von den Rittern herausgefordert, ergreifen die Waffen und beginnen den Kampf.)



(Die alten Römer bilden mit ihren Schilden eine Testudo, auf welche ihre vorzüglichsten



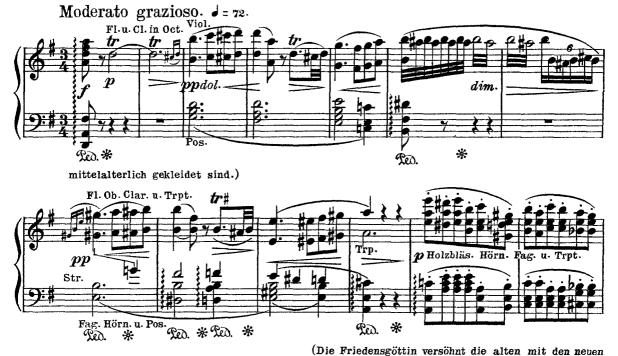
Helden, Brutus voran, steigen und von da herab die Ritter siegreich bekämpfen.)





D. Auftritt der Jungfrauen.

(Die Friedensgöttin erscheint; ihr folgen Jungfrauen, von welchen die einen antik, die andern





Römern. Auf ihr Geheiß schmücken die mittelalterlich gekleideten Jungfrauen die alten, die



antik gekleideten die neuen Römer mit Friedenskränzen und gesellen sich ihnen zu, so daß bei dem



folgenden Tanze die Paare jedesmal aus einem antikgekleideten Mann und einem mittelalterlich ge-



E. Festlicher Tanz.

Die Vereinigung des alten und neuen Roms versinnlichend.























(Die neuen römischen Fahnen, blau und weiß, mit silbernen Sternen, werden entfaltet, von



der Schutzgöttin eingeweiht und von den Zuschauern enthusiastisch begrüßt.)



(Orsini hat sich mit einigen Nobili während des Schlusses der Tänze immer dichter an Rienzi gedrängt und führt jetzt einen Dolchstoß nach dessen Brust. Adriano, der ihn fest beobachtet hat, fährt dazwischen, ohne jedoch den Stoß zurückhalten zu können. Die Säle sind plötzlich durch Rienzi's Trabanten besetzt und die Nobili in einem Moment überwältigt.)



(Er streift sein Gewand von der Brust zurück und deutet auf ein darunter verborgenes Panzerhemd.)

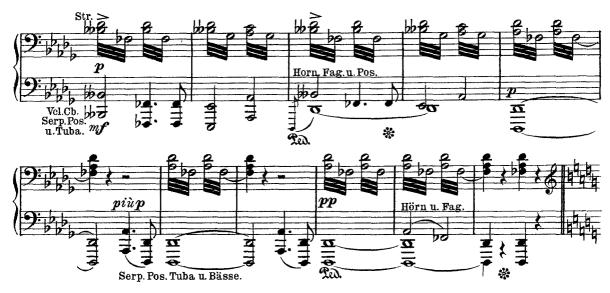








(Die Nobili werden von den Senatoren, den Trabanten und den Lictoren in den hintern Saal geführt, vor welchem ein roter Vorhang zusammengezogen wird. Man hört das dumpfe Geläute der Capitolglocke.)







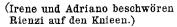


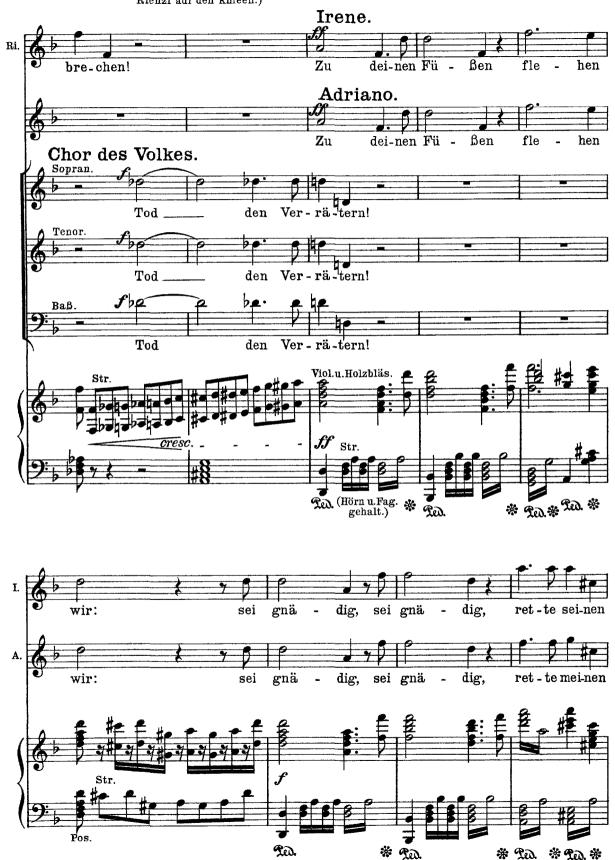


(Man hört aus dem verhängten Saale den dumpfen Gesang der Mönche, welche die Nobili zum Tode vorbereiten.)











(Auf Rienzi's Zeichen wird der rote Vorhang vor dem hinteren Saale zurückgezogen. Man sieht die Nobili in Todesangst beten, vor jedem steht ein Mönch. Der Ruf des Volks schallt von außen durch das große Portal her. Die Nobili werden in den Vordergrund geführt.)























Ted.

Ted.



Ted.



* Ted.

Tw.

Per.











































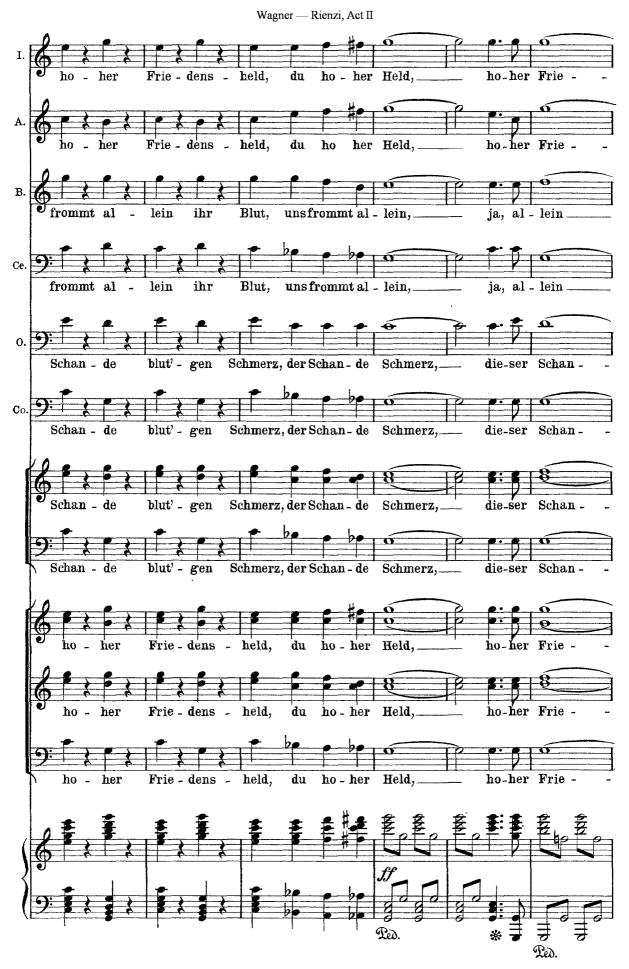














Wagner Rienzi Act III

Einleitung und erste Szene.

(Man hört wie von fern und in unregelmäßigen Pausen die große Sturmglocke des Capitols läuten.)















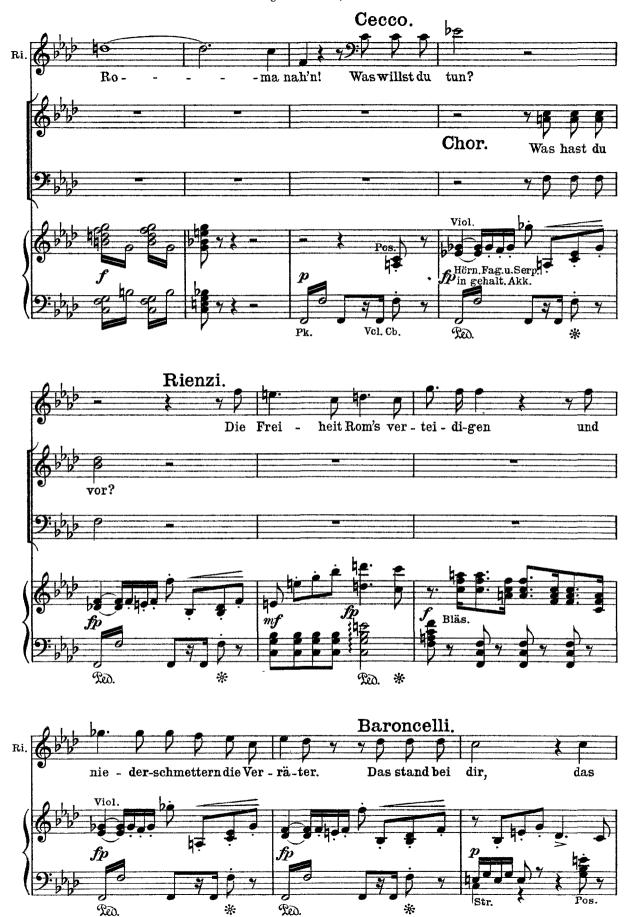


















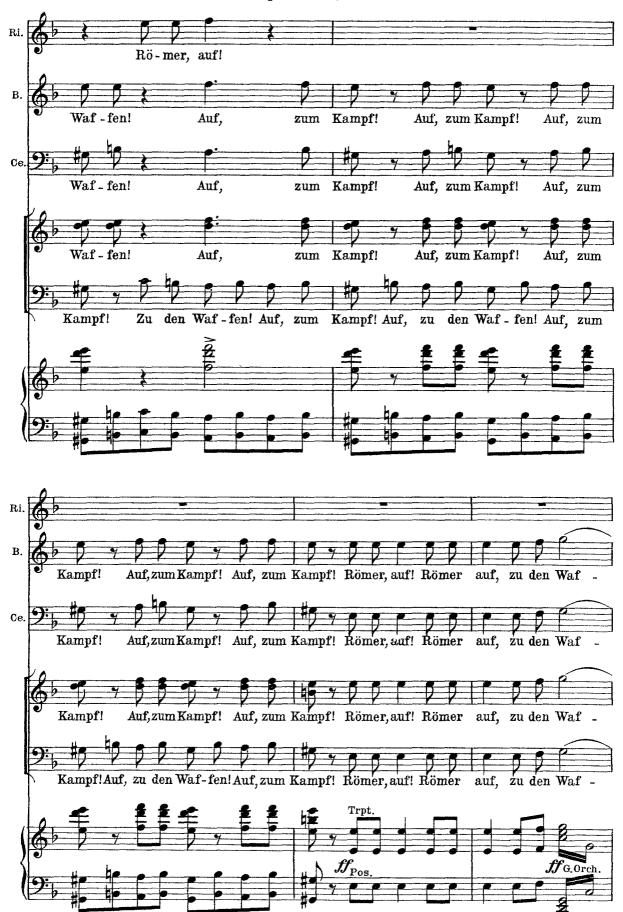


























Zweite Szene.*)



















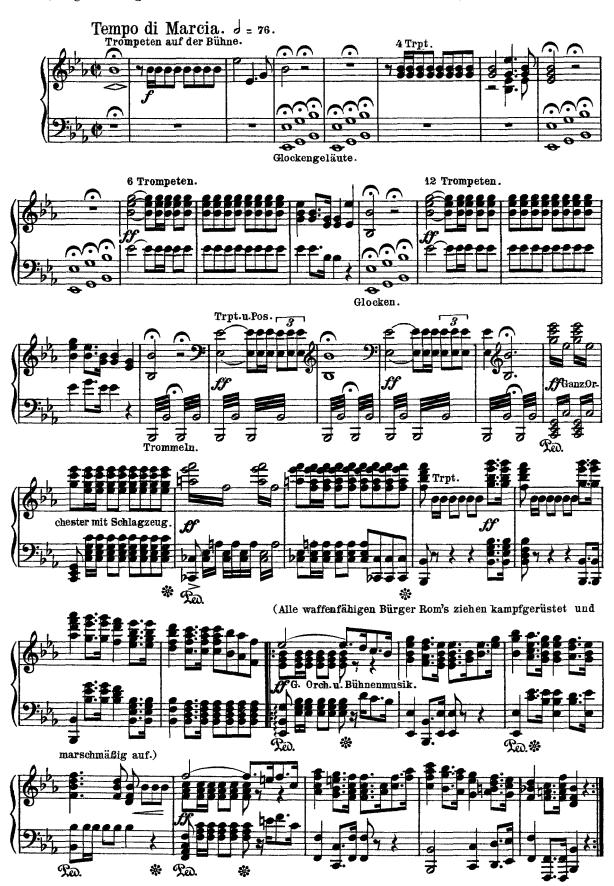




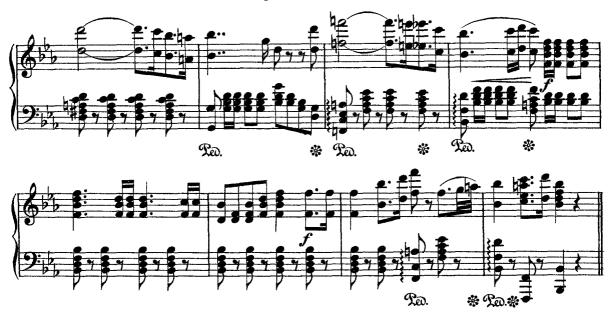
Dritte Scene.

(Finale.)

(Kriegerische Signale nähern sich der Bühne. Man hört alle Glocken läuten.)





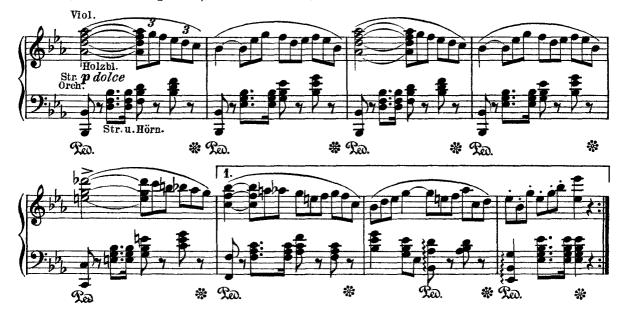


(Hier wird der Zug der Gewaffneten durch den Zug der Priester und Mönche unterbrochen.)

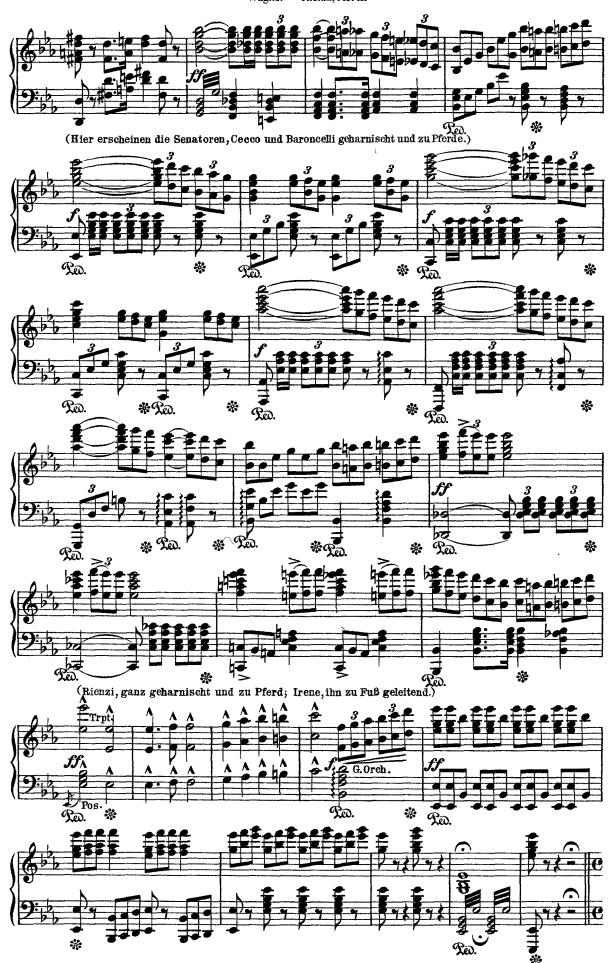


(Frauen und Jungfrauen, Greise und Kinder geleiten den Zug.)

Holz-u. Blech-Bläser.









Schlachthymne.*)



^{*)} Nach Bulwer, übersetzt von Bärmann.

NB. Die volle Tempobezeichnung: "Allegro maestoso ed energico" steht nur in der Original-Partitur; in der umgearbeiteten, bühnengebräuchlichen Partitur wurden die hier eingeklammerten Worte gestrichen.







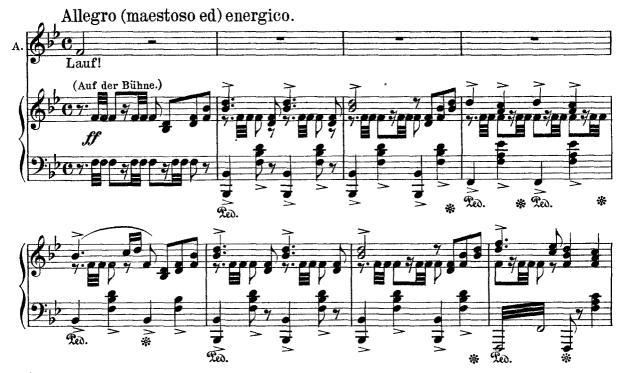












(Der ganze Kriegszug Rienzi an der Spitze, die Senatoren hinter ihm, Priester und Mönche und zuletzt die Krieger verläßt unter Absingung dieses zweiten Verses der Schlachthymne die Bühne, jedoch so, daß der erste Teil derselben noch auf der Szene gesungen wird.)



























AB. Der sich hier wiederholende Gesang der Schlacht-Hymne steht nur in der Original-Partitur, die vom Komponisten umgearbeitete, bühnengebräuchliche Partitur enthält ihn nicht, und die Schlacht-Hymne wird an dieser Stelle nur durch die Bühnenmusik ausgeführt. Aus historischem Interesse wurde er diesem Klavierauszuge beigefügt.

































(Friedensboten mit Lorbeerzweigen treten auf und geleiten einen antiken Triumphwagen Rienzi entgegen. Rienzi steigt vom Pferde und betritt den Triumphwagen, nachdem ihm von den Friedensboten der Helmabgenommen und dafür ein Lorbeerkranz auf das Haupt gesetzt worden ist. Irene, welche bei Adriano's Abgang erblassend in die Arme der Frauen gesunken war, wird von diesen zu Rienzi geleitet, welcher sie zu sich auf den Wagen heraufzieht, wo sie, sich matt an ihres Bruders Schultern anlehnend, an seiner Seite stehen bleibt. Trophäen, bestehend aus Rüstungen und Feldzeichen der Nobili, werden im Triumph vor Rienzi vorüber getragen; die Bewaffneten ordnen sich zum Zuge, dem sich endlich auch Rienzi im Triumphwagen anschließt.)











Ende des dritten Aktes.

Ted.

*

Wagner Rienzi Act IV

Einleitung und erste Scene.

Baroncelli. Cecco. Adriano. Bürger.



1



















(wie schnell erwachend wieder zu den Bürgern gewendet)





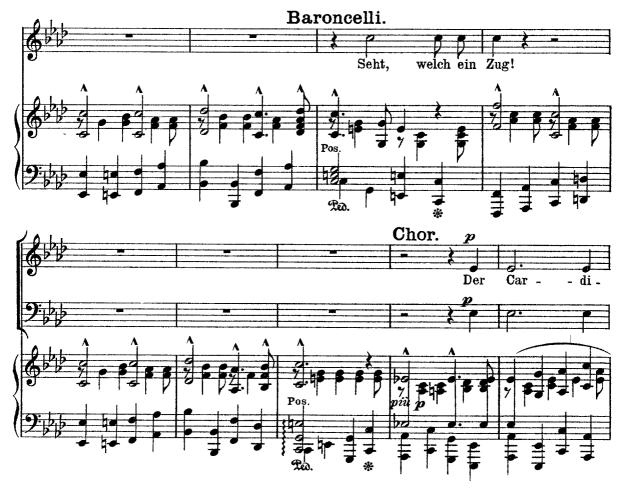




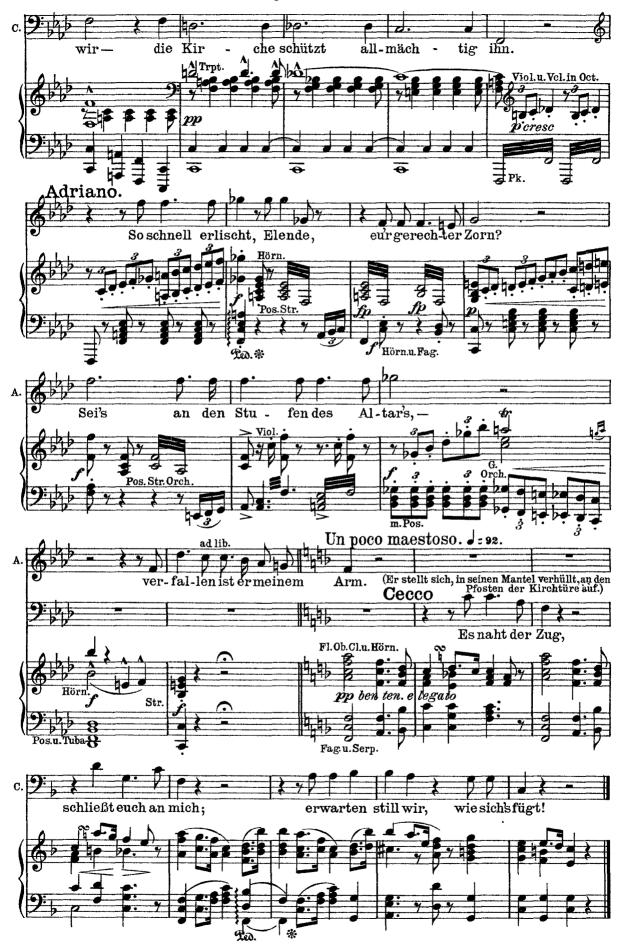




treffen sie auf Raimondo, der, begleitet von Priestern und Mönchen, sich in einem lautlosen Zuge über die Straße in die Kirche begiebt. Bei seinem Anblick halten sie an und weichen auf die Seite.)







Zweite Szene. (Finale.)

(Die Verschworenen ziehen sich an den Eingang der Kirche hin, so daß die ganze runde Treppe von ihnen besetzt wird. Ein festlicher Zug, in Friedensgewändern, betritt in feierlicher Haltung die Bühne und stellt sich, dem Eingange des Lateran's zugewendet, auf.)









*

Hörn.u. Fag.









Grave. 1 = 80.





(Rienzi ermannt sich und giebt ein Zeichen, worauf sich der Zug schnell wieder ordnet und nach der Treppe zu in Bewegung setzt.)

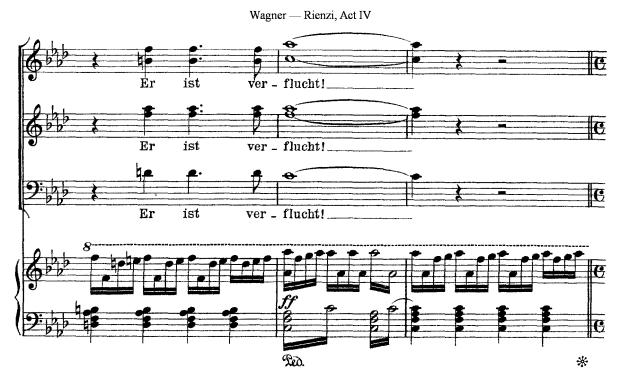


(Als Rienzi auf der Hälfte der Treppe angelangt ist, erscheint am Portale Raimondo, umgeben von Priestern und Mönchen.)









(Raimondo und die Priester haben sich sogleich in die Kirche zurückgezogen. Die Kirchenpforten sind schnell geschlossen worden; an ihnen angeheftet erblickt man die Bannbulle. Rienzi ist betäubt bis in die Mitte der Bühne zurückgewichen, wo er, in dumpfes Brüten versunken, stehen bleibt. Irene ist an seiner Seite hingesunken. Die ganze Bühne ist schnell leer geworden, nur Adriano, der seinen Platz nicht verlassen, steht an der Kirchtüre.)



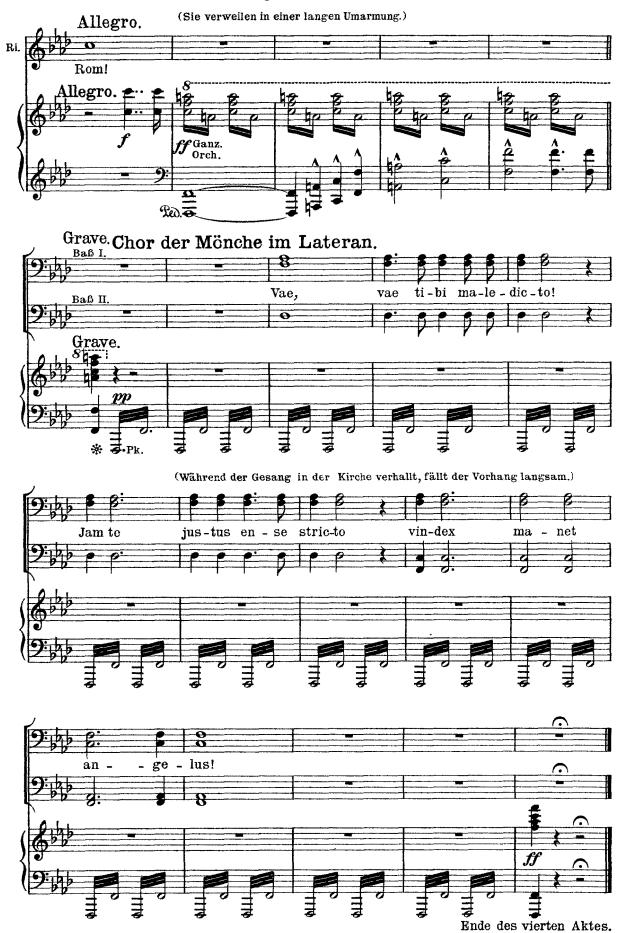






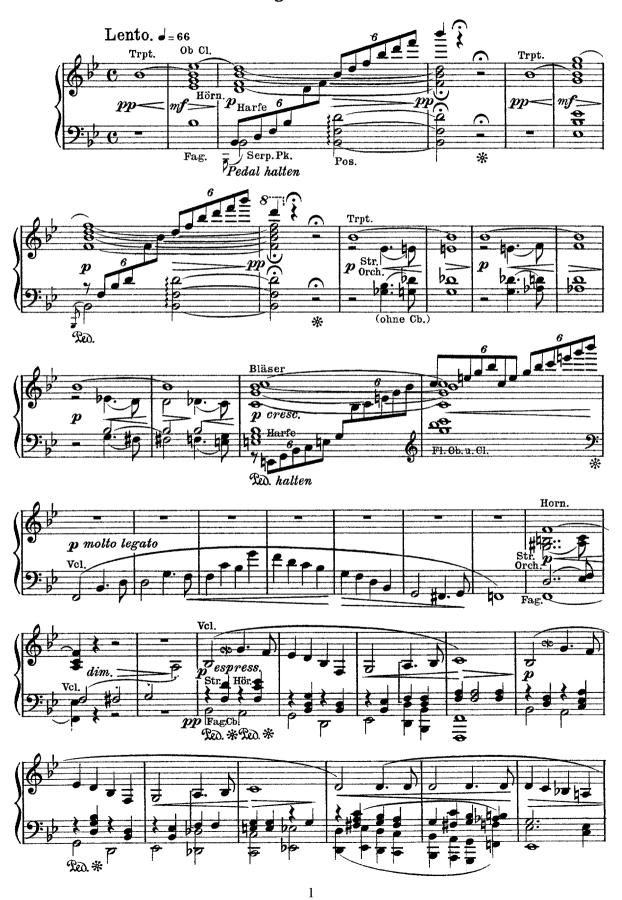






Wagner Rienzi Act V

Einleitung und erste Szene.















Zweite Szene.

(Rienzi erhebt sich und erblickt Irene. Beide umarmen sich enthusiastisch.)







*) Der hier beginnende Sprung (bis Seite 396, beim Zeichen = de) ist nur dann gültig, wenn der Sänger der Partie des Rienzi ihn zu seiner Schonung für nötig hält.























B. Wenn die Sängerin diesen und die folgenden 2 Triller ausführt, so hat ihn die Begleitung (die Violinen) auszulassen.







Dritte Szene.

(Von Adriano's Auftritt an wird es immer finsterer, so daß die Scene in völliger Nacht endigt. Bald wachsendes, bald abnehmendes, im Ganzen aber immer näher kommendes Volksgefümmel wird von außen her vernommen. Der grelle Schein von Feuerbränden erhellt blitzartig das Dunkel der Szene durch die Fenster, deren Scheiben durch Steinwürfe zerschlagen werden. Diese Steigerung des Aufruhrs muß jedoch erst gegendas Ende der Szene eintreten.)





















Vierte Szene.

(Finale)

(Platz vor dem Capitol, dessen Vorderseite mit der großen Treppe den Hintergrund einnimmt. Volkshaufen in wütender Aufregung, mit Feuerbränden, strömen von allen Seiten herbei. Baroncelli und Cecco unter dem Volke.)













doch entblößten Hauptes, erscheint mit Irene auf dem hohen Balkon des Capitols.)















man erblickt Rienzi und Irene, sich umschlungen haltend und von Flammen umgeben auf dem Balkon; das Volk wirft mit Steinen nach ihnen.)



*

*





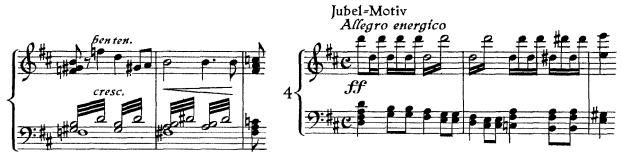
(Als Adriano dem Capitol zueilt, stürzt der Turm, wo Rienzi und Irene sich befinden, mit einem furchtbaren Krach zusammen, so daß er zugleich Adriano mit Rienzi und Irene begräbt.)



Stich and Druck von C. G Roder G m b. H., Leipzig.

Wagner Rienzi Motives

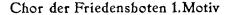














Chor der Friedensboten 2. Motiv

















